

# Wenn der Lehrkörper noch einen drauf legt

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

**Planegg** – Quälendes Klavier-Geklimper aus dem Beethoven-Albumblatt „Für Elise“ erfüllt den brechend vollen Saal. Dann betritt Han's Klaffl die Bühne im ausverkauften Planegger Kupferhaus: „Das war die Jessica aus der siebten Klasse. Ein bisschen Mozart kann nie schaden“, erzählt der Kabarettist. Das Publikum jöhlt und ist schon mittendrin – im neuen Klaffl-Programm mit „dem Lehrkörper kurz vor der Begnadigung.“

Da ist er wieder der Gmeinwieser, der mit seinem neuen Hüftgelenk noch auf die Abwrack-Prämie spekuliert. Oder der Altphilologe Grigorijs, „der kannte ‚Kikerō‘ noch persönlich“ und natürlich der Kollege Gütlich. Letzterer ergänzt die gerontologische Abteilung am Lukas-Podolski-Gymnasium. Ja, der Gütlich, der hat schon einen „mehrstimmigen Tinnitus“ hinter sich und einen Bandscheibenvorfall. Derweil braucht der doch das Rückgrat, weil er Medienunterricht gibt. Aus dem Effeff kennt der Ex-Studienrat Alltags-Szenen an bayerischen Gymnasien – und lässt sein vor Vergnügen jubelndes Publikum daran teilhaben: Klaffl lümmelt als pubertierender Schüler im Stuhl. Er empfiehlt seinem Lehrer die „try-and-error“-Lern-Methode: „Alter, mach's mit der rechten Maustaste.“

**Klaff am Cello:** Der vielseitige Musiker beteiligt seine Kupferhaus-Klasse am Refrain-Lied zum obligatorischen Wandertag. Die Mütter

packen ihrem sich übergebenden Nachwuchs mit Smartphone-Schnuller im Ohr so viel Proviant ein, „dass es bis Stalingrad reicht“. Bewegung kommt in die lethargische Schülerschaft, wenn Chemielehrer Gmeinwieser den ebenso obligatorischen Feueralarm inszeniert, denn: „Dann kracht's und stinkt's“. Auf diesem Wege hat auch der Hausmeister Grantinger, der wahre Herrscher am Lukas-Podolski-Gymnasium, doch tatsächlich den „warmen Abbruch“ seines veralteten Kiosks geschafft. „Die Insolvenz war auch nicht durch seine Steigerung in den musischen Fächern zu beseitigen.“

Mit Lachsalven begleiten die Besucher die Ausführungen zu den rätselhaften Kopfnoten im Zeugnis. Altersgemäßes Betragen in der Oberstufe heißt: Der Schüler war nicht da. „Wir stehen kurz vor der allgemeinen Lehrpflicht“, erläutert der Kabarettist das Phänomen der Quereinsteiger wie Ethikunterricht durch Banker, Sexualkunde vom katholischen Priester plus deutsches Pisdaster. Klaffl: „Wenn Sie bei der Fußball-Europa-Meisterschaft auf Platz 17 sind – dann sind Sie gar nicht dabei!“

Lehrer ist ein Traumberuf, sagt der Kabarettist sarkastisch und plädiert fürs Abschaffen der allgemeinen Schulpflicht. Wie bei der Herdprämie sollten Eltern ihre Kinder doch bis zum Abitur für 150 Euro daheim lassen: Da würde der Lehrer sogar noch „einen Fünfziger drauflegen.“